

HOLSTEINISCHER COURIER

2500 Euro für die Arbeit mit Kindern kranker Eltern

10. August 2011 | Von tpo



Ralf Witte freute sich über den Scheck von Gundula Probst. Foto: Post

Eine Spende des Vereins "Patienten und Zahnärzte helfen Kindern in Not" sichert eine Therapiegruppe ab

Der Scheck von Gundula Probst und Susanne Harder bringt einem Projekt für die Kinder von psychisch kranken Eltern ein gutes Stück Sicherheit. Die beiden Vorsitzenden des Vereins "Patienten und Zahnärzte helfen Kindern in Not" übergaben jetzt eine Spende über 2500 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) und die "Brücke".

"Das Geld sichert ein Viertel unseres Bedarfs für das Jahr 2012", betonte Fritz Bremer, der pädagogische Leiter der Brücke. Mit dem DKSB hatte er 2009 die "Therapeutisch begleitete Gruppe für Kinder psychisch erkrankter Eltern" gegründet. Sechs Kindern pro Halbjahr bietet das Angebot eine Entlastung. "Solange die Kinder nicht über ihre Probleme sprechen können, ist ihre Situation sehr belastend", sagte Fritz Bremer.

"Die Bedürfnisse der Kinder sind sehr individuell. Oft kommen auch Schuldgefühle vor", sagte Ralf Witte, der bei der Brücke Sozialpädagoge und Fachkraft für Kinderschutz ist. Zunächst werde mit den Kindern im Alter zwischen acht und zwölf Jahren aber geklärt, warum "Mama oder Papa anders sind", was Depressionen oder Sucht bedeuten. "Und wir zeigen den Kindern, wie sie helfen können", sagte Witte. Die Kinder lernten in den zwölf Sitzungen der Gruppe, über das Problem zu sprechen und sich Unterstützung zu holen.

Das Projekt kostet den DKSB und die Brücke 10 500 Euro im Jahr. 2011 wird es komplett von der Kroschke-Kinderstiftung finanziert. Fritz Bremer freute sich darüber, dass nun ein Teil des Bedarfs für 2012 schon sicher ist.